

# STEPHANSBOTE

MITTEILUNGEN AUS DER  
RÖM.-KATH. PFARRE ST. STEPHAN WELS-LICHTENEGG



## WEIL UNS GEMEINSCHAFT STÄRKT

Gestalte Kirche  
vor Ort.



**mittendrin**  
Pfarrgemeinderatswahl

Weitere Informationen unter [www.pfarrgemeinderat.at](http://www.pfarrgemeinderat.at)  
oder auf der Website Ihrer Diözese



## Die Feier der Karwoche

- Palmsonntag:** 10. April, 9.30 Uhr  
Palmweihe am Kirchenplatz  
Palmbuschen werden gegen  
eine Spende angeboten
- Gründonnerstag:** 14. April, 19.30 Uhr  
Abendmahlgottesdienst anschließend  
Ölbergandacht in der Kapelle
- Karfreitag:** 15. April, 15.00 Uhr Kinderkreuzweg  
15. April, 19.30 Uhr Kreuzverehrung

- Karsamstag:** 16. April, 20.00 Uhr  
Feier der Osternacht  
Mitgestaltet vom Chor  
„Choice of Voice“ anschließend  
Osterjause im Pfarrsaal
- Ostersonntag:** 17. April, 9.30 Uhr  
feierliches Hochamt  
Unser Kirchenchor singt die Messe  
in C-Dur, KV 257 (Credo-Messe) von  
Wolfgang Amadeus Mozart

# Neuer Pfarrgemeinderat ab dem 20. März 2022



**In ganz Österreich werden derzeit die Mitglieder des neuen Pfarrgemeinderates für die Funktionsperiode 2022 – 2027 gewählt. Der Pfarrgemeinderat ist das Steuerungs- und Beschlussgremium für die Seelsorge der Pfarngemeinde.**

## Wie wird gewählt?

Die Pfarren konnten sich im Vorfeld für eines von drei Wahlmodellen entscheiden:

- **Wahl aus einer Kandidat/inn/en Liste:** Personen, die zur Kandidatur bereit sind werden auf dem Stimmzettel aufgelistet. Die Wähler/innen können auf dem Stimmzettel eine vom PGR festgesetzte Anzahl an Personen (in unserer Pfarre sind das 12 Personen) ankreuzen.
- **Urwahl – Modell:** Dabei werden keine Kandidat/innen vorgeschlagen, es sind vielmehr alle Wahlberechtigten aus der Pfarre wählbar. Auf einen leeren Stimmzettel schreiben die Wähler/innen jene Personen auf, die sie in den PGR wählen möchten. Nach der Wahl müssen dann die gewählten Personen befragt werden, ob sie die Wahl annehmen.
- **Delegierten- und Kandidat/inn/en Wahl:** Bei diesem Modell werden verschiedene Gruppen und Vereine in der Pfarre eingeladen, aus ihren Reihen Delegierte für den PGR zu wählen. Darüber hinaus ist mindestens ein Drittel der Mitglieder des PGR durch eine öffentliche Kandidat/inn/en Wahl oder Urwahl zu bestimmen.

In unserer Pfarre haben wir uns für die Wahl aus einer Kandidat/inn/en – Liste entschieden. Da sich aber zu wenige von den vorgeschlagenen Personen für eine Kandidatur bereit erklärt haben, ist eine Wahl nicht möglich. Daher beschloss der Pfarrgemeinderat der Pfarre Wels-St. Stephan in seiner Sitzung am 30.01.2022 von dem ursprünglich vorgesehenen „Kandidatenwahlmodell“ auf das „Urwahlmodell“ umzusteigen. Dadurch ergeben sich folgende Änderungen zu früheren Jahren:

- Es wird keinen Stimmzettel mit Namen zum Auswählen geben, sondern es müssen für die gültige Stimmabgabe die Namen der Personen eigenhändig auf dem leeren Urwahlstimmzettel eingetragen werden.
- Es dürfen höchstens 15 Personen auf den Stimmzettel geschrieben werden, weniger sind auch möglich.

- Amtliche Mitglieder brauchen nicht gewählt werden. In unserer Pfarre sind das folgende Personen:  
Mag. Peter Neuhuber, Pfarrer  
Mag. Rene Prinz-Toifl, Pastoralassistent
- Auch Personen, die auf Grund ihrer Funktion dem Pfarrgemeinderat angehören, brauchen nicht gewählt werden. In unserer Pfarre sind das folgende Personen:  
Sandra Mayrhofer, für die Angestellten der Pfarre  
Isabela Martinovic, für die Jugend und Jungschar
- Eine Liste der zwölf Personen, die sich bereits als Ergebnis der Wahlvorschläge zur Wahl bereit erklärt haben, ist im Schaukasten neben der Pfarrkirche St. Stephan ausgehängt.

## Wir bitten Sie, auf folgende Weise an der Pfarrgemeinderatswahl teilzunehmen:

(Stimmberechtigt sind alle Katholik/inn/en ab dem vollendeten 16. Lebensjahr, die sich unserer Pfarre zugehörig fühlen.)

- Stimmzettel erhalten Sie entweder in der Pfarrkanzlei während der Öffnungszeiten oder in der Kirche und Kapelle nach den Gottesdiensten.
- Die Stimmabgabe ist persönlich nach den Gottesdiensten am 5. und 6. März und am 12. und 13. März sowie zu den Kanzleiöffnungszeiten von 1. bis 11. März möglich. Für eine Briefwahl benötigen Sie ein mit Ihrem Namen versehenes Kuvert, in dem sich ein neutrales Kuvert mit dem Stimmzettel befindet. Anonym abgegebene Kuverts sind ungültig.



Der neue Pfarrgemeinderat wird am 20. März 2022 im Gottesdienst vorgestellt, und die Namen mit Foto als Aushang und auf der Homepage veröffentlicht.

Mag. Peter Neuhuber  
Pfarrer

## Danke!

In der November-Ausgabe des Stephansboten bitten wir immer um einen Kostenbeitrag für unser Pfarrblatt. Auch wenn der Inhalt ehrenamtlich entsteht, so entstehen für Gestaltung, Druck und Versand Kosten. Umso mehr freut es uns, wenn in den Wochen danach Spenden für den Stephansboten ins Pfarrkonto eingehen. Dafür sagen wir herzlichen Dank.

# „Trotzdem ...“

## Was Menschen zum Ehrenamt motiviert

**Die Coronapandemie hinterlässt nicht nur gesundheitliche Nachwirkungen, sondern auch Spuren im gesellschaftlichen und sozialen Leben. Viele Vereine, die sich bereits seit zwei Jahren nicht oder nur sehr eingeschränkt um ihre Treffen und den Nachwuchs kümmern konnten, bangen nun, ob ihr Vereinsleben jemals wieder so aktiv wird, wie vorher. Egal ob Sport, Kultur, Umwelt oder Blaulichtorganisationen – sie alle kämpfen.**

**Natürlich spürt das auch die Kirche und somit das Pfarrleben.**

Leider gibt es im kirchlichen Bereich nicht nur Corona, sondern immer wieder auch andere Rückschläge, warum sich Menschen zurückziehen, den Hut draufhauen und austreten. Schreckliche Missbrauchsfälle und deren jahrelange Vertuschung, das verkrampfte Verstecken hinter nichtsagenden Floskeln, wenn es um das Thema Frauen in der Kirche geht oder um geschiedene Wiederverheiratete. Oder, dass laut Papst zwar Motorräder und Haustiere gesegnet werden dürfen, nicht aber homosexuelle Paare. Das sind Dinge, die wir „Normalos“ nicht nachvollziehen können. Erfreulicherweise gibt es trotzdem viele Frauen und Männer, die sich nicht entmutigen lassen, die nicht austreten, sondern auftreten. Menschen, die fest in ihrem Glauben verwurzelt sind. In einem Glauben, der sie zu einem guten und frohen Leben befähigt. Es ist ihnen wichtig, diesen Schatz in ihrem Leben weiterzugeben. Darum engagieren sie sich im kirchlichen Bereich. Manche nur punktuell, z.B. bei der Erstkommunion des eigenen Kindes. Nicht wenige tauchen verlässlich alle zwei Jahre beim Flohmarkt auf und helfen dabei tatkräftig mit. Wieder andere setzen einen Großteil ihrer Freizeit - teilweise schon viele Jahre hindurch - für das Pfarrleben ein.

Was treibt Menschen an, sich kirchlich zu engagieren. Wie sind sie dazu gekommen. Was freut und motiviert sie? Was wünschen sie sich? Wir haben einige dieser Menschen gebeten, unsere Fragen zu beantworten:

Wie bist du zu deinem Engagement gekommen, was taugt dir daran und motiviert dich, wolltest du auch schon einmal alles hinschmeißen?

Elisabeth Austaller



**Wie bist du zu deinem Ehrenamt/Engagement gekommen?**  
Es wurde mir so vorgelebt, meine Familie nimmt nach wie vor aktiv am Pfarrleben teil. Mein Ehrenamt begann als Ministrantin und Jungscharkind. Über die Jahre engagierte ich mich beim Gospel-Chor Choice of Voice, als Jungschar-Leiterin, im Pfarrgemeinderat, als Firmbegleiterin und als Jugendgruppenleiterin. Als 2-fache Mama ist mir der Gospel-Chor und der Kinderliturgiekreis derzeit möglich.

**Was gefällt dir daran?**

Die Gemeinschaft und die Freude am gemeinsamen Tun.

**Was motiviert dich dazu?**

Wenn wir die Pfarrgemeinde mit unserem Gesang, bzw. die Kinder mit dem Kinderelement begeistern können. Es macht mir Spaß und ich mache es gern.

**Wolltest auch schon mal alles hinschmeißen?**

Nein, aber es verändern sich mit der Zeit die persönlichen Interessen und Lebensumstände. Momentan beschränkt sich mein Engagement auf ein Minimum.

**Was wünschst du dir?**

Das schöne in einer Pfarre ist, dass für jede Altersgruppe Platz vorhanden ist. Ich wünsche mir, dass die jüngeren Altersgruppen wieder zum Leben erweckt werden, dass meine Kinder ebenso positive Erfahrungen in der Pfarre machen können, wie ich sie erlebt habe und nach wie vor erlebe.

Helga Leutgeb



**Wie bist du zu deinem „Amt“ gekommen?**

Mein Engagement in der Pfarre begann vor mehr als 40 Jahren mit dem Vertrauen, das Mitarbeiter der Pfarre, Priester,



auch meine Familie, in meine Fähigkeiten gesetzt haben. Als 5-fache Mutter war es nicht immer einfach, doch die Freude am Mitgestalten des Pfarrlebens, Gemeinschaft zu erleben und im persönlichen Glauben zu wachsen, gab mir die Energie für mein Tun.

Zur Zeit engagiere ich mich bei den monatlichen Seniorennachmittagen, im Pfarrbuffet, wo vielfältiger Einsatz gefragt ist, wenn hoffentlich wieder gefeiert, gelacht und diskutiert werden kann.

#### **Was taugt dir daran?**

Ich bin gerne mit Menschen zusammen in ernsten und lustigen Gesprächsrunden, die Freude und Dankbarkeit vor allem der älteren Menschen zu sehen, aber auch für meine eigene Gesundheit und Tatkraft dankbar zu sein.

#### **Wolltest du auch schon einmal alles hinschmeißen?**

Durch lange Jahre im unermüdlichen Sorgen um das pfarrliche Wohl, hat es auch bei mir einige Jahre Auszeit gebraucht. Meine derzeitigen Aufgaben sehe ich nicht als „Amt“, sondern um meine Freude in gelingenden Aktivitäten einbringen zu können. Die Möglichkeiten des Mitgestaltens sind verschieden, dem jeweiligen Alter und den Lebensumständen angepasst, doch immer wieder persönlich bereichernd.

#### **Was wünschst du dir?**

Für die vielen Bedürfnisse der Pfarre immer wieder Menschen zu finden, die mit ihren Fähigkeiten und ihrer Freude bereit sind, Not zu wenden, ihren Glauben zu leben und dies auch auszustrahlen.



**Isabela Martinovic**

#### **Wie bist du zu deinem Ehrenamt gekommen?**

Mein kleiner Bruder Zvonimir und ich haben immer regelmäßig ministriert und daher wollte ich meine Dienste erweitern.

#### **Was taugt dir daran?**

Mir gefällt am besten, dass die Aufgaben nicht schwer sind und, dass ich dadurch ein Teil der Kirchen- und Pfarrgemeinschaft sein darf.

#### **Was motiviert dich dazu?**

Mich motiviert, mein Glauben und die Freude, die man mit den Mitmenschen genießt.

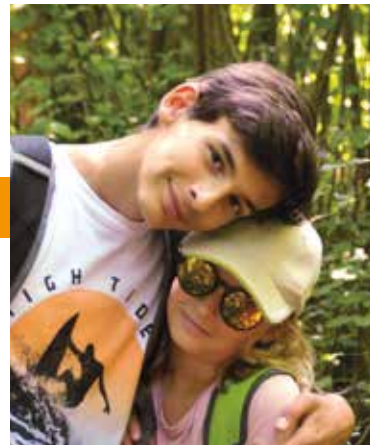
#### **Wolltest du auch schon einmal aufgeben?**

Nein!

#### **Was wünschst du dir?**

Ich wünsche mir, dass unsere Gemeinschaft wächst und viele neue und junge Menschen dazukommen.

**Nils Schwarz**



#### **Wie bist du dazu gekommen dich in der Pfarre zu engagieren?**

Also, eine Mitschülerin in der Volksschule hat mich einmal gefragt, ob ich denn nicht mit ihr mal in der Kirche ministrieren gehen möchte. Ich stimmte einfach zu, weil ich mir auch mal ansehen wollte wie das denn so ist. Jetzt bin ich schon seit sechs Jahren fleißiger Ministrant und helfe auch immer beim Flohmarkt mit.

#### **Was taugt dir dabei?**

Es macht mir einfach immer wieder eine Freude, wenn die Leute nach einem Gottesdienst sagen, wie brav ich denn bin und lauter solche Komplimente, die mir einfach immer wieder die Lust auf den nächsten Gottesdienste machen.

#### **Was motiviert dich dazu?**

Ja wie schon gesagt die vielen Komplimente die einem zugesprochen werden wenn man sich fleißig engagiert und auch weil ich eben weiß, dass es vielen Leuten eine Freude bereitet, immer noch junge Gesichter zu sehen, die in der Pfarre tätig sind und mit anpacken.

#### **Wolltest du auch schon mal alles hinschmeißen?**

Nein, mir ist der Gedanke noch nie in den Sinn gekommen.

#### **Was würdest du dir wünschen?**

Dass sich vielleicht mehr Jugendliche wieder in der Pfarre engagieren würden. Sonst ist eigentlich alles toll.

**Renato Schwarz**



#### **Wie bist du zu deinem „Amt“ gekommen?**

Das kann ich eigentlich gar nicht mehr so richtig sagen, ich bin als Jungscharkind mit 13 in die Pfarre gekommen, und es hat mir gefallen. Mit 16 bin ich dann Jungscharleiter ge-

worden, weil es andere auch gemacht haben und ich einfach mitmachen wollte.

Aus der Jungschargruppe ist eine Jugendgruppe geworden und dann ein Teil meines Freundeskreises bis heute.

Schon damals habe ich auch immer gern beim Flohmarkt mitgeholfen, weil man was erlebt und einen Spaß miteinander hat. Das hat sich bis heute nicht geändert.

Da ist halt ein Ort, wo ich hingehen und mitmischen und auch was Gutes tun kann.

Mein Engagement, was die Familiennachmittage im Netz betrifft, ist auch etwas eigennützig, weil ich gern dort mit Leuten zusammen komm und weil ich meinen Kindern auch die Möglichkeit geben möchte, wenn sie wollen, hier auch einen Ort zu finden, an dem sie sie selbst sein können und sich wohlfühlen, ohne irgendeinen Erfolgsdruck auferlegt zu bekommen.

Nebenbei habe ich dann angefangen, die Homepage der Pfarre etwas zu betreuen, hab ich von Pacher Christian geerbt, weil es auch ein Medium ist, in der man zeigen kann, was in der Pfarre los ist und was los sein wird.

#### **Was taugt dir dabei?**

Die Abwechslung zum Arbeitsalltag, raus aus den eigenen vier Wänden und mit Leuten zusammen kommen.

#### **Was motiviert dich dazu?**

Dass das, was man macht, nicht nur für einen selbst ist; und durch ein bisschen einen Einsatz etwas für andere zu machen und dann ein gutes Gefühl zu ernten.

#### **Wolltest du auch schon mal alles hinschmeißen?**

Hab ich schon mal, das war so 2003, aber nach ein paar Jahren hat es mich wieder eingeholt.

#### **Was würdest du dir wünschen?**

Dass wieder mehr Leute kommen würden und es genauso gemütlich finden wie ich und sich hier wohlfühlen.

#### **Was taugt dir daran?**

In meiner beruflichen Tätigkeit (ich bin schon im Ruhestand) hatte ich in der Schule möglichst viele Aspekte der Musik im Blick, an der Bruckneruniversität dann insbesondere die Musiktheorie. Die große musikalische Vielfalt finde ich ebenso in der Kirchenmusik sehr spannend: Wir singen ja in den Gottesdiensten Lieder aus einem Zeitraum von etwa 500 Jahren, der Chor bringt großartige Messen zur Aufführung und durch den Gospelchor „Choice of Voice“, den ich am Keyboard begleiten darf, kommt aktueller Schwung in den Kirchenraum. Immer wieder bringen Gemeindemitglieder ihre musikalischen Fähigkeiten als Gesangs- oder Instrumentalsolist/innen ein und es ist eine schöne Aufgabe, sie mit der Orgel zu begleiten. Als anspruchsvolle Herausforderung sehe ich es, für die Gestaltung der Feiertage, aber auch für andere besondere Anlässe, passende Musikstücke zu suchen: zum Einzug und Auszug festliche Präludien und Postludien, bei denen die hellen und kräftigen Register der Orgel gezogen werden, oder besinnliche Stücke mit ruhigen, meditativen Melodien, wobei hier flötenartige Register oder besondere Klangmischungen zum Einsatz kommen. Es freut mich, wenn auf diese Weise Gedanken und Stimmungen durch die Musik aufgegriffen und vertieft werden können. Ein wesentlicher Aspekt beim Orgelspiel ist auch die Improvisation. Dieses „Spiel aus dem Stegreif“ lässt sich zwar in gewissem Maße vorausplanen, dass es aber gut gelingt, bleibt letztlich ein Geschenk.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass mir die Kirchenmusik sehr viel Freude bereitet. Dadurch, dass mehrere Musiker/innen bei der sonntäglichen Musik zum Gottesdienst mitwirken, verteilen sich die Termine ganz gut und es ist zwischendurch auch schön, einfach zuzuhören und mitzusingen ohne selbst zu spielen.

#### **Was wünschst du dir?**

Besonders wünschen würde ich mir, dass die Aktivitäten aller Musikerinnen und Musiker in unserer Pfarre nach der jetzigen Krisenzeit bald wieder gut Fahrt aufnehmen.

Peter Strasser



#### **Wie bist du zu deinem „Amt“ gekommen?**

Seit etwa Mitte der 80-er Jahre spiele ich - abwechselnd mit anderen Organisten und Organistinnen - in unserer Kirche die Orgel. Es war Pfarrer Eduard Röthlin, der mich zur Mitarbeit in der Pfarre motivierte, und die gute Zusammenarbeit hat sich unter Pfarrer Peter Neuhuber fortgesetzt. Ich kann mich erinnern, dass schon Pfarrer Stephan Macsady mich angesprochen hat, hier Organist zu werden; damals war die Orgel erst in Planung (sie wurde 1979 eingeweiht) und ich war noch zum Studium in Salzburg und lebte dann einige Jahre in Innsbruck.



Lottstrasse 18, 4600 Wels

Tel.: 0664 821 5710

[peter.hofer@umweltenergie.at](mailto:peter.hofer@umweltenergie.at)

*Mit Verantwortung  
für die nächste Generation!*

[www.umweltenergie.at](http://www.umweltenergie.at)



# Adventkranzweihe





## Kindermette



## Sternsingermesse





Ich bin 1979 in Wels geboren und in der Pernau aufgewachsen.

Ich lebe mit meiner Frau und meinen zwei Töchtern (Lea 9 Jahre und Rebekka 7 Jahre) in Marchtrenk.

Schon früh habe ich mich in meiner Heimatpfarre St. Josef/Pernau engagiert und war dort lange ehrenamtlich in verschiedenen Bereichen tätig (Jungchar- und Jugendarbeit, Ministrant, Lektor, PGR Mitglied)

In Linz habe ich Fachtheologie studiert und bin seit 2006 in der Diözese Linz beschäftigt.

Viele Jahre durfte ich mich als Jugendleiter gemeinsam mit jungen Menschen auf Spurensuche begeben. Fragen nach dem eigenen Glauben, der eigenen Spiritualität oder einfache Themen des alltäglichen Lebens waren dabei zentral. Die Kirche als Heimatgeber und sinnstiftende, lebendige Gemeinschaft zu vermitteln war mir dabei stets ein großes Anliegen.

Auf meinem Werdegang durfte ich bereits auch wertvolle Erfahrungen als Pastoralassistent in meiner jetzigen Heimatgemeinde Marchtrenk und auf der Burg Altpernstein in Micheldorf (ehemaliges Begegnungszentrum der Katholischen Jugend OÖ) sammeln. In Wels war ich einige Jahre in der dekanatlichen Jugendarbeit aktiv und war federführend bei der Entwicklung der neuen Jugendeinrichtung „KernZone“ mit dabei, deren Leiter ich die letzten 2,5 Jahre sein durfte.

Die Wurzeln meines eigenen Glaubenslebens sehe ich in der Benediktinischen Spiritualität gegeben. Vordergründig wichtig ist mir dabei das ständige Suchen nach Gott und das Gestalten dieser unserer Welt. *Nur wer hört, sucht und gestaltet, kann etwas verändern!*

Im Benediktinerkloster in Gut Aich in St. Gilgen durfte ich auch meine Ausbildung zum Geistlichen Begleiter absolvieren. Eine Lebensbegleitung und Beratung, die ich auch heute noch gerne Menschen anbiete.

Ich bin gerne mit meiner Familie in der Natur unterwegs, aber auch gerne daheim. Meine große Leidenschaft ist die Brandmalerei, wo ich auch ein kleines Kunsthandwerk betreibe. Ich liebe Mittelalterfeste und bin hin und wieder auch auf einem zu finden. Ich spiele gerne mit meinen Kindern und auch mit dem Dudelsack. Wenn es die Zeit erlaubt, schwinge ich mich auch gerne auf mein Rennrad und dreh ein paar Runden.

Mit 1. Jänner beginne ich meine Anstellung als neuer Pastoralassistent in der Pfarre St. Stephan mit 80% Anstellungsausmaß, und 20% darf ich noch ein wenig in der Pfarre Herz Jesu wirken.

Meine wesentlichen Agenden in St. Stephan umfassen folgende Bereiche: Leitung von Wortgottesdiensten und Begräbnissen, Gestaltung von Kinderliturgien, Erstkommunionvorbereitung und Mitarbeit in der Firmvorbereitung, Ministrantenarbeit und Dreikönigsaktion, Angebote für Kinder und Jugendliche (Familiennachmittage), Öffentlichkeitsarbeit und Mitarbeit in diversen Arbeitskreisen der Pfarrgemeinde!

Ich freue mich schon auf neue Herausforderungen und darauf, in Lichtenegg wirksam zu werden,

Ich träume von einer Kirche, die sich nicht um ihrer selbst willen erhält, sondern immer wieder neue Wege geht, die Menschen aus verschiedenen Milieus anspricht und sinnstiftende, lebensbegleitende Akzente setzt. Eine Kirche in denen verschiedene Gemeinschaften miteinander existieren und lebendig sein dürfen. Eine Kirche in der der Glaube in seinen unterschiedlichsten Facetten gemeinsam und immer wieder neu gelebt werden kann.

In diesem Sinn freue ich mich auf viele neue Begegnungen, das Kennenlernen der Pfarrgemeinde und ein gutes gelebtes Miteinander im Glauben!

Wir wünschen unserem neuen Pastoralassistenten alles Gute bei seinen vielfältigen Aufgaben in unserer Pfarre.

## Neues Teammitglied im Pfarrcaritas-Kindergarten St. Stephan, Wels

Nicole Schreiner ist seit Jänner 2022 neues Teammitglied im Pfarrcaritaskindergarten St. Stephan.

Als Helferin in der Integrationsgruppe (blaue Gruppe) unterstützt sie nicht nur das Team, sondern auch die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung.

Mit viel Berufserfahrung, Einfühlungsvermögen, Offenheit, Motivation und Freude kommt sie in unseren Kindergarten und freut sich auf das Kennenlernen und die Zusammenarbeit.

Wir wünschen Frau Schreiner alles Gute bei ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit.





# „Bischöflicher Wappenbrief“ für Hans Neumayr

Einen sogenannten „Bischöflichen Wappenbrief“ erhält man vom Diözesanbischof für besondere ehrenamtliche Leistungen, wie im vorliegenden Fall, für 50-jährige Tätigkeit als Organist.

Wir haben Hans Neumayr gebeten, dem Stephansboten zu schildern, wie er eigentlich zum Orgelspiel gefunden hat.

„Meine musikalische Grundbildung „erhielt“ ich, so bin ich mir ziemlich sicher, durch den häufigen und regelmäßigen Besuch der Gottesdienste mit meinen Eltern. In der Volksschule durfte ich in die „Singschule“ gehen, die von der Welser Musikschule angeboten wurde. In bleibender Erinnerung habe ich die gemeinsamen Aufführungen aller singbegeisterten Schüler im Hans-Sachs-Saal des Schlosses Pollheim.

Als Ministrant konnte ich in der Stadtpfarrkirche an den Kartagen, wenn die „Orgel mit den Glocken nach Rom geschickt wurde“, die Lieder anstimmen. Da war ich ein wenig stolz darauf.

In der Hauptschule ließ mich unser Klassenvorstand oftmals unsere Klasse beim Singen auf einem kleinen Harmonium begleiten. Als dann beim Schlussgottesdienst der 3. und 4. Klassen in der Kapelle der Schwesternschule niemand zum Liedbegleiten da war, konnte ich spontan einspringen und machte dies gerne. Das Lob der begleitenden Lehrer war Ansporn für mich.

Und als meine Eltern den Stadtpfarrer und die beiden Kapläne einmal zu uns nach Hause einluden, „musste“ ich ihnen auf dem Klavier vorspielen. Daraufhin hatte der Kaplan die Idee, ich solle doch in der Stadtpfarre die Orgel spielen.

Und nach ein paar Tagen, als die Organistin bei der Maiandacht aus irgendeinem Grund nicht spielen konnte, sollte ich die Lieder begleiten. Vorher hat mich die Organistin noch „eingeschult“ (Manuale, Register, Pedal ...). Sie meinte, ich bräuchte ja nur auf den Manualen spielen. Aber ich nahm mir vor, auch das Pedal zu verwenden. Natürlich musste ich mit den Funktionssäsen auskommen, aber für mich war diese Art von Begleitung „anhörbar“. Damals war ich noch keine 14 Jahre alt, es muss im Mai 1962 gewesen sein.

Fast zur gleichen Zeit wurde ich eingeladen, jeden Samstag im Welser Gefangenenhaus beim Gottesdienst die markanten Gesänge der Inhaftierten zu begleiten.



Als ich nach der Hauptschule in das Musisch-pädagogische Realgymnasium in die Linzer Stifterstraße kam, nahm ich Unterricht bei Prof. Wolfgang Führlinger, dem es stets ein großes Anliegen war, die Begleitung des Kirchengesangs zu einem „Singen der Orgel mit den Menschen“ zu machen. Er zeigte uns, wie wichtig es sei, das Vorspiel zu einem Lied so zu gestalten, dass es einlädt, mitzusingen, ja dass man das Gefühl haben soll, einfach mitsingen zu müssen. Das Tempo der Lieder solle so gewählt werden, dass alle mit der Atemluft leicht bis zum Atemzeichen (Atempause) auskommen. Und auch die Orgel solle diese kurze Atempause einhalten. Dadurch entstehe eine Struktur, die das Mitsingen erleichtert.

Die Matura legte ich dann auch im Gegenstand Musikerziehung ab, auf der Orgel im Festsaal der Schule spielte ich vor der Prüfungskommission.

Meine Frau Ingrid und ich trauten uns 1970, gemeinsam den Weg durch das Leben zu gehen. Prof. Führlinger spielte bei unserer Hochzeit die Orgel, seine Gattin, eine ausgezeichnete Sopranistin, erfreute uns mit ihrem Gesang. Und voriges Jahr durften wir bei unserer Goldenen Hochzeit Gott für 50 gemeinsame Jahre danken.

Meine Orgelzeit in der Pfarre St. Stephan begann, als der damalige Pfarrer Stephan Macsady uns zuhause besuchte und sagte: „Herr Neumayr, ich brauche Sie!“

Pfarrer Macsady ließ mich nicht im Unklaren, dass ich anfangs nur auf einem Harmonium spielen sollte, aber er war sich sicher, irgendwann würde eine Orgel kommen. Das sollte allerdings erst unter Pfarrer Röthlin geschehen.

Jetzt nach vielen Jahren ist es mein Wunsch, das Orgelspielen zu beenden, zumal auch meine Hörprobleme zunehmen.

Ich fühle mich in der Pfarre St. Stephan stets beheimatet. Allen Pfarrern möchte ich für das gute Miteinander danken. Dank gilt auch den „Mitorganisten“ in all den Jahren, ebenso den übrigen Kirchenmusikern. Auch habe ich hier viele Freunde und Bekannte gefunden. Jedes Wiedersehen ist beglückend für mich.

Meine besten Wünsche für die Zukunft der Pfarre begleiten euch alle!“

Wir bedanken uns alle recht herzlich bei Hans Neumayr für seine langjährige, wichtige Tätigkeit bei Gottesdiensten. Denn erst, wenn der Organist einmal ausfällt, merkt man erst so richtig, wie wichtig er für Gottesdienste ist. Wir wünschen Hans Neumayr weiterhin alles Gute.

# Zwei Wölfe

Es hat sich gelohnt, dass ich endlich wieder einmal meine überquellende Schreibtischlade zusammengeräumt habe. Denn folgende Geschichte der zwei Wölfe ist mir dabei untergekommen.

Eine alte Indianerin saß mit ihrer Enkelin am Lagerfeuer. Es war schon dunkel geworden, das Feuer knisterte, die Flammen züngelten zum Himmel.

Die Alte sagte nach einer Weile des Schweigens: „Weißt du, wie ich mich manchmal fühle? Es ist, als ob zwei Wölfe in meinem Herzen miteinander kämpfen würden. Einer der beiden ist rachsüchtig, aggressiv und grausam. Der andere ist liebevoll, sanft und mitfühlend.“

„Welcher der beiden wird den Kampf um dein Herz gewinnen?“ fragte das Mädchen. Bedächtig antwortete die Großmutter: „Der, den ich füttere!“

Vielleicht kennen Sie diese Geschichte. Es gibt sie in mehreren Varianten, einmal kommt eine Indianerin darin vor, ein anderes Mal spielt die Geschichte im Orient mit Großvater und Enkelkind. Statt Wölfen sind es manchmal Tiger. Das zeigt, dass diese kurze Geschichte in vielen Kulturen ähnlich überliefert wurde.

Ich finde, sie passt sehr gut als Motto für die kommende Fastenzeit. Eine Zeit, in der ich mich zurücknehmen und „Inventur“ machen sollte. Welches Tier in mir füttere ich? Das ungeduldige, nachtragende, verletzende? ..... Oder achte ich darauf, dass der gute Wolf ausreichend Nahrung bekommt? In unseren Wohnungen können wir kein knisterndes Lager-



Foto: pixelio, Rosel Eckstein

feuer entzünden und romantisch zum Sternenhimmel schauen. Aber vielleicht gelingt es, sich am Abend ein Ritual zu schaffen und auf den Tag zurückzublicken und nachzudenken, ob ich dem Guten in mir genügend Platz geschaffen habe.

## Caritas „Haussammlung“

Den meisten Menschen in unserem Land geht es gut. Wir leben in einem sogenannten Wohlfahrtsstaat. Dennoch gibt es immer wieder Menschen, die im wahrsten Sinn „durch den Rost gefallen“ sind. Gerade bei steigenden Energiepreisen spüren sie echte Not. Hier hilft die Caritas unserer Pfarre, die Not zu lindern. Sie kann es nur dann, wenn ausreichend Spendengelder vorhanden sind. Die seit vielen Jahren bewährte Haussammlung kann aber Corona-bedingt auch heuer nicht durchgeführt werden, daher unsere Bitte: Benützen Sie das Spendenkonto. Vielen Dank.

Spendenkonto:  
Raiffeisenlandesbank OÖ  
AT20 3400 0000 0124 5000

Pfarre  
**Wels – St. Stephan**

**Wir helfen.**

**Haussammlung**  
für Menschen in Not  
in Oberösterreich

Jetzt spenden

Caritas & Du

Spendenkonto:  
Raiffeisenlandesbank OÖ  
IBAN: AT20 3400 0000 0124 5000



Dienstag, 05. April 2022

## „Gewaltfreie Kommunikation nach M.B. Rosenberg“ Eine Sprache des Lebens für den Alltag

Gewaltfreie Kommunikation ist eine Art miteinander umzugehen. Es ist weder Manipulation, noch bedeutet es, mit „rosa Brille“ alles schön zu reden.



Gewaltfreie Kommunikation ist, Kommunikation so anzugehen, dass sie nicht trennt sondern verbindet. Ein alltagstaugliches authentisches Konzept.

**Beginn: 19:30 Uhr**

**Eintritt: € 8,-**

Dienstag, 10. Mai 2022

## „Dynamisch und Fit älter werden!“

Ein Vortrag von Physiotherapeut Claus Kellner.

Ein Abend in Theorie und Praxis über die Möglichkeiten seinem Körper etwas Gutes zu tun, ihn zu stärken und dadurch mehr Lebensqualität zu bekommen



Claus Kellner

**Beginn: 19:30 Uhr**

**Eintritt: € 8,-**

# Kath. Bildungswerk St. Stephan

Hier leben Sie auf!



**Veranstaltungsort:**

**Wels, Pfarrsaal St. Stephan, Königsederstraße 20**

Dienstag, Juni 2022

## „Alles bestens oder?“ Das neue Kabarett-Programm

Wortgewaltiger, optimistischer und unterhaltsamer als je zuvor! Und nein, der Gruber schimpft nicht über Corona Maßnahmen oder Lockdowns. Er redet übers Leben, führt gekonnt seinen ureigenen Schmah über Tiefschläge und Höhenflüge, über die wahre Liebe und andere Irrtümer und über die Blödheit anderer Menschen, die wir nur mehr mit unserer eigenen übertreffen.



Wolf Gruber

**Beginn: 19:30 Uhr**

**Eintritt: VVK € 20,-/Abendkasse € 22,-**

Vorschau Termin folgt

## „Gehen heilt das Klima“

Ein Vortrag von Ferdinand Kaineder. GEHEN und PILGERN. Die Erfahrung: Weite Wege sind heilsam.



Ferdinand Kaineder

**Beginn: 19:30 Uhr**

**Eintritt: € 8,-**

## MINI FLOHMARKT

**jeden Donnerstag  
von 15 bis 17 Uhr**

In unserem Miniflohmarkt im ersten Stock des Pfarrheims finden Sie überwiegend Bekleidung, Bettwäsche, Spielzeug und vieles andere, aber keine Möbel oder Bücher. Zu den Öffnungszeiten kann eingekauft und auch abgegeben werden.

**SPARKASSE** Oberösterreich #glaubandich

### Weniger fürs Konto bezahlen!

Mit dem s Plus Konto, dem Girokonto für Gehalt, Lohn oder Pension die Höhe der Kontoführung selbst bestimmen.

Ihr persönliches Kontopak mit Zufriedenheitsgarantie und George – die Innovation im Internetbanking – sind ein unschlagbares Team. Wir erledigen gerne für Sie Ihren gratis Kontowechsel. Kommen Sie jetzt in eine unserer Filialen und überzeugen Sie sich von unseren Angeboten.

**Jetzt gratis Konto wechseln.**

Thomas Hummer  
Leiter der Filiale  
Filiale Lichtenegg  
Lindenstraße 9  
T 05 0100 - 44563  
www.sparkasse-ooe.at

## Gottesdienste

### Regelmäßige Gottesdienste:

- Sonn- u. Feiertag:** 09:30 Uhr Gottesdienst in der Kirche  
**Montag:** Kein Gottesdienst  
**Dienstag:** 08:00 Uhr Gottesdienst in der Kapelle  
**Donnerstag:** 18:30 Uhr Anbetung in der Kapelle  
(entfällt in den Ferien)  
19:00 Uhr Gottesdienst in der Kapelle  
(entfällt in den Ferien)  
**Freitag:** Kein Gottesdienst

### Karwoche und Ostern

#### Beichte und Aussprache an den Kartagen

(Gründonnerstag und Karfreitag)  
jeweils von 18.00 – 19.00 Uhr

- Palmsonntag:** 10. April, 9.30 Uhr Palmweihe  
am Kirchenplatz  
Palmbuschen werden gegen eine Spende  
angeboten
- Gründonnerstag:** 14. April, 19.00 Uhr Abendmahlgottesdienst  
anschl. Ölbergandacht in der Kapelle
- Karfreitag:** 15. April, 15.00 Uhr Kinderkreuzweg  
15. April, 19.00 Uhr Kreuzverehrung
- Karsamstag:** 16. April, 20.00 Uhr Feier der Osternacht  
Mitgestaltet vom Chor „Choice of Voice“  
anschl. Osterjause im Pfarrsaal
- Ostersonntag:** 17. April, 9.30 Uhr feierliches Hochamt  
Unser Kirchenchor singt die Messe in  
C-Dur, KV 257 (Credo-Messe)  
von Wolfgang Amadeus Mozart
- Ostermontag:** 18. April, 9.30 Uhr, Gottesdienst
- Kreuzwegandacht:** jeweils Dienstag um 19.00 Uhr  
8. März, 15. März, 22. März, 29. März
- Familienfasttag:** 20. März 2022, 9:30 Uhr, Gottesdienst,  
im Anschluss stärken Sie sich mit einer  
unserer kräftigen und wohlschmeckenden  
Suppen und spenden Sie für die Aktion  
Familienfasttag.
- Erstkommunion:** Sonntag, 15. Mai, 9.30 Uhr
- Maiandacht:** Dienstag, 03. Mai, 19:00 Uhr  
Dienstag, 10. Mai, 19:00 Uhr  
Dienstag, 19. Mai, 14:00 Uhr  
(anschließend Seniorenkaffee)  
Dienstag, 24. Mai, 19:00 Uhr
- Firmung:** Samstag, 21. Mai 2022, 17:00 Uhr  
Mitgestaltet vom Chor  
„Choice of Voice“
- Christi Himmelfahrt:** Donnerstag, 26. Mai,  
9.30 Uhr Gottesdienst
- Caritas-Sonntag:** Sonntag, 22. Mai, 09.30 Uhr  
(Haussammlung)

**Pfingstsonntag:** 05. Juni, 9.30 Uhr Gottesdienst  
mit Kirchenchor

**Pfingstmontag:** 06. Juni, 7.30 Uhr Fußwallfahrt nach  
Maria Schauersberg  
9.00 Uhr Gottesdienst in  
Maria Schauersberg, der Gottesdienst  
um 9.30 Uhr in unserer Pfarre entfällt

**Fronleichnam:** 16. Juni 2022, 9:30 Uhr Gottesdienst mit  
anschließender Prozession.

#### Gottesdienst zum Start in das neue Arbeits-

**und Schuljahr:** Sonntag, 11. September, 09:30 Uhr

#### Ertedankfest mit

**Ehejubilaren:** Sonntag, 02. Oktober, 9.30 Uhr

## Veranstaltungen

**Bibelrunden:** jeweils Donnerstag, 19:30 im Pfarrheim  
10. März, 7. April, 12. Mai, 2. Juni

#### Palmbuschen

**binden:** Mittwoch, 06. und Donnerstag, 07. April  
ab 14.00 Uhr im Pfarrheim  
Alle bewährten MitarbeiterInnen aber  
auch alle Interessierten jeden Alters  
(werden eingewiesen) sind dazu sehr  
herzlich eingeladen

#### Lange Nacht

**der Kirchen:** Freitag, 10. Juni 2022

#### Abendwanderung

**der Frauen:** Mittwoch, 29. Juni  
Abfahrt vom Kirchenplatz um 18 Uhr  
**Seniorencafe:** jeweils Donnerstag um 14.00 Uhr  
21. April, 19. Mai (Maiandacht), 23. Juni

#### Wir trauern um:

Edeltraud Dolnigg (73 J.)  
Eva Fraunhuber (44 J.)  
Erika Scharinger (81 J.)  
Leopold Lang (89 J.)  
Margaretha Stock (95 J.)  
Johann Minichmayr (82 J.)  
Marianne Neffe (82 J.)  
Johann Kumpl (93 J.)  
Hubert Trauner (85 J.)  
Edward Weglarz (78 J.)  
Sabine Roither (53 J.)

## Pfarrkanzlei

Tel. 07242/46359, Fax 46359-20  
E-Mail: [pfarre.ststephan.wels@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.ststephan.wels@dioezese-linz.at)

#### Öffnungszeiten – Öffnungszeiten – Öffnungszeiten:

**Dienstag, Donnerstag 09.00 - 11.00 Uhr**

**Mittwoch 16.00 – 18.00 Uhr**

**Homepage: [www.zeltkirche.at](http://www.zeltkirche.at)**